



KANADA

Indigene Jugend leidet unter Quecksilberverseuchung

In den 1960er Jahren gestattete die kanadische Regierung einer Zellstofffabrik, zehn Tonnen Müll in einem Fluss abzuladen. Mit verheerenden Folgen: Seither leidet die indigene Anishinaabeg-Gemeinschaft „Grassy Narrows“ in Ontario unter Quecksilberverseuchung.

2017 hatte die kanadische Regierung zugesagt, dieses Problem „ein für alle Male“ zu lösen: den Fluss zu reinigen, die Gesundheitsleistungen bedarfsorientiert anzubieten und die Gemeinschaft zu entschädigen. Nichts davon wurde bislang umgesetzt.

Hilf mit.

Unterschreibe auf dem Sammelbrief.